

den Ernst gebräut, welcher in der Schule regierte, und wir sind überzeugt, daß Moncher, welcher sich die Fortbildungsschüler nur als lose Rangen denken kann, ein unberes und zwar freundliches Bild aus den Räumen würde mit hinweggenommen haben. Der leidliche Geist, der sich in der Schule offenbart, ist zum großen Theil dem umstügigen, tollvollen und energischen Leiter zu verdanken, wobei wir aber die Verdienste der einzelnen Lehrer durchaus nicht unterschätzen wollen.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 19. April. Obgleich die Wirksamkeit des bislang Gewerbebeschwerdegerichts noch keinen längeren Zeitraum umfasst, so hat sich doch schon für Denjenigen, welcher Gelegenheit gehabt, den betreffenden Verhandlungen beizutreten, das Krankenhaus einer Thatsache ergeben, welche auf die bestehenden Zustände im gewerblichen Leben kein erfreuliches Licht wirft. Wir meinen damit die große Sorglosigkeit und Unachtsamkeit, mit welcher von sehr vielen Gewerbetreibenden bei dem Engagement von Arbeitgebern und sonstigen Arbeitern verfahren wird. Anstatt das betreffende Arbeitsverhältnis genau und bestimmt durch schriftliche oder mündliche Vereinbarung zu regeln, insbesondere in Bezug auf die Art und Weise der Beschäftigung, die Höhe des Gehaltes und die Kündigungsfrist, beginnt man sich sehr häufig mit einigen allgemeinen in bestimmten, und wie die Erfahrung lehrt, später verschiedener Auslegung fähigen Nebenarten. Die natürliche Folge davon ist, daß Differenzen entstehen, die schließlich zur Klage beim Gewerbebeschwerdegericht führen. Die Klage hätte aber wohl in den meisten Fällen recht, wenn vermieden werden können, wenn früher etwas Bestimmtes ausgemacht worden wäre. Eine andere nicht selten zu Tage getretene Erscheinung ist die, daß die Gewerbetreibenden, Principe wie Gehältern, sich bezüglich der geschäftlichen Bedingungen hinsichtlich der Kündigungsfristen im Unklaren befinden und dadurch im gegebenen Falle materielle Einbuße erleiden. Die Soche liegt in dieser Richtung so, daß der Arbeitnehmer mit dem Arbeitgeber eine bestimmte Abmachung wegen der Kündigung treffen kann. Diese Abmachung kann darin liegen, daß die Kündigungsfrist auf 8, 14 oder noch mehr Tage schlägt wird, sie kann aber auch so erfolgen, daß dem Aufhänger des Arbeitsvertrags gar keine Kündigung vorausgegangen braucht und die Entlassung aus dem Arbeitslokal ohne Feststellung irgendwelcher Entschädigung stattfindet. Wenn das Lebhafte geschieht soll, so muß es, wie wir wiederholen, ebenfalls bestimmt ausgemacht werden. Ist zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Bezug der Kündigung nichts verabredet, so tritt die Bestimmung der Gewerbeordnung in Geltung, wonach eine 14-tägige Kündigungsfrist vor geschrieben ist.

Das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern den Prof. Dr. med. Cohnheim in Leipzig auf den Rest des vom 1. November 1877 bis 31. October 1878 laufenden Prüfungsjahres zum Mitgliede der in Leipzig niedergelegten Examenscommission für Aerzte und Zahndokt. für das Fach der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie ernannt.

Leipzig, 19. April. Es ist gewiß recht erfreulich, zu sehen, wie in Leipzig sich so viele Hände vereinigen, wenn es gilt, zu retten und zu helfen. Wie manche Gaben ist schon in dieser Zeit an die Stätten der Not abgegangen. Auch der Frauen-Verein "Reform" will sich an dem Liebeswerk für die Notleidenden im Vogtlande beteiligen, und zwar mit einer Lotterie. Er ersucht daher seine Mitglieder und Freunde dringend, ihm solche Gegenstände gefällig einzufinden, die zu einer Verlosung sich eignen. Die Annahme dieser Gegenstände erfolgt im Wäsche-Geschäft des Herrn Häußer, Peterssteinweg Nr. 7. Möge es auch dem Verein "Reform" mit Hilfe doch berüchtiger Menschen gelingen, eine reichliche Beute zur Rettung und zum Schutz der Armen beizutragen!

Herr Christian Bieger, Material- und Productenbänler, auch Schlachter-Einnnehmer in Reudnitz, feierte heute mit seiner wackeren Ehefrau Frau Rosine Bieger geb. Baumann die goldene Hochzeit. Beide Jubilare erfreuen sich des besten Wohlbefindens und haben die Freude, an ihrem heutigen Ehrentag ihre sämtlichen Söhne, Schwiegereltern, Tochter und Schwiegereltern nebst 22 Enkeln um sich versammelt zu sehen. Der Jubilar, der im Jahre 1873 sein 50-jähriges Jubiläum als Productenbänler auf dem Marktplatz zu Leipzig feierte, ist gewiß vielen Leipziger wohl bekannt, die nicht verblaßen werden, dem Jubiläum zur Freiheit des Tages die besten Glückwünsche zu senden.

Leipzig, 19. April. Die am heutigen Tage eröffnete Blumen- und Pflanzen-Ausstellung des Vereins von Gärtnern und Gartenfreunden Leipzigs in der biesigen Central-Halle umfaßt, außer den bereits angekündigten Hauptgruppen, auch noch zahlreiche andere gärtnerische Erzeugnisse, z. B. prachtvolle blühende hochstämmige und andere Rosen, Camellien, Nüsse, Wurzelblümchen, Farben, seltener Staudensalat (in niedlichen Blumentöpfen verhängnisch) und andere Sachen. Auch vielfache, in der Gartencultur notwendige Werkzeuge und Hülsensmittel, einzelne Waschinen, Blumentöpfe u. s. sind vertreten. Kurz das Gesamtbild der Ausstellung ist ein so überaus freundliches, daß wohl auch viele der zum Feste hier weilenden Fremden Gelegenheit nehmen werden, der Ausstellung in der Central-Halle, vor welcher bereits zwei sollose Formbäume aufgestellt sind, einen Besuch abzustatten. Das Eintrittsgeld beträgt, wie der Inspraten teil nachweist, vom Sonnabend ab 50 Pfennige. Heute beginnen die Preisträger ihre Thätigkeiten.

Mit den Osterfeierlagen werden auf unserm Elsterfluß zwischen Leipzig und Plagwitz mit den Dr. Heinrich'schen Dampfern für diesen Sommer die allsonntäglichen Personenschifffahrten wieder beginnen. Wir empfehlen dem Publicum diese vorzüchliche Einrichtung, welche durch die wundervollen Gartenanlagen, das junge Grün der Wälder und

Wiesen eine reizvolle, äußerst billige und faubefrei Reise gewährt, zu recht zufriedenem Gebrauch und verweisen bezüglich der Ab- und Ankäufen auf die im Prospekt stehende Bekanntmachung.

Leipzig, 19. April. Die amerikan. Dampfschiffe Firma Slaby Manufacturing Company scheint trotz des bekanntlich mit fast Stimmenbelästigung gegen sie ausgefallenen Votums des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums mit ihren Errungenheiten das Volk noch nicht räumen zu wollen. Wir haben gestern wenigstens die beiden Schiffe der gesuchten Firma noch ganz ruhig im südlichen Hafenwehrdepot im Leibnizgäßchen stehen. Wahrscheinlich glauben die bissigen Vertreter des Herrn Slaby, der Rath werde sich dem Beschuß des Stadtverordneten-Collegiums noch nicht so ohne Weiteres fügen.

Leipzig, 19. April. Auf der Mönchschen Straße unweit der Coferne neckten sich gestern Nachmittag zwei Steinmetztreiber im Spaziergang zweier aus Steinen, das der eine Steinmetztreiber in der Hand hielt, hierbei eine bedauerliche Rolle. Er versetzte seinem Kameraden einen Stich in den Obergeschoss, daß sofort aller Spaz ausfuhrte. Nur mit Mühe vermochte sich der Verwundete, ein Steinmetztreiber aus Südtirol, noch nach der Stadt zu begeben, wo er mittelst Drohle nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte, da sich bei ärztlicher Untersuchung herausstellte, daß eine Ader durchschnitten und der Messerstich bis auf den Knochen gerungen war. — Im Kleinenhusse zwischen dem Fischerbade und dem südlichen Kreisbade wurde gestern Abend der Leichnam eines Mannes, der ein auf den Namen eines Handarbeiter Großmann aus Connemara lautendes Zeugnis bei sich trug, aufgefunden und polizeilich aufgehoben. An der Weide der Pferdebahn auf der Kochstraße ereignete sich denselben Abend in der zehnten Stunde der Unglücksfall, daß, als sich der hinaufziehende und der heraufziehende Wagen dort begegneten, plötzlich ein Mann, den das Fahrpersonal zuvor gar nicht bemerkte hatte, unter den einen Wagen geriet, überfuhr und dadurch, daß ihm die Räder über die Brust und beide Arme gingen, sofort getötet wurde. Wie das Unglück geschehen und wer etwa hieran eine Schuld trägt, darüber schwelen noch die Erörterungen. Der Leichnam des Verunglückten, eines Zimmergesellen Namens Karl Ebert aus Döhl, wurde nach dem südlichen Krankenhaus gebracht.

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag gegen 11 Uhr hat sich nahe dem Gasthause "Zum Sachsenhof" bei der Bahnhofstation Klingenberg an der Tharandt-Freiberger Bahn ein junger Mädel aus Königsbrück, das hier in Diensten gestanden, erschossen, weil es seinen in Klingenberg wohnsitzenden Brüder aufzutreiben versucht. Ein Viehhändler aus dem Erzgebirge, der mit einer Ladung Küller nach Dresden zu fahren im Begriffe stand, fand den Leichnam der Unglüdlichen im Strafengraben liegend, nachdem er durch den in unmittelbarer Nähe des Geschirres abgefeuerten Schuß auf die Katastrophe aufmerksam gemacht worden war. Die Kleider der Selbstmörder brannten noch bei dem Aufsehen des Leichnams und soll dies durch Überladen und dadurch veranlaßtes Zerspringen des Pistols, mit dem sich das Mädchen tötete, veranlaßt worden sein.

Dresden, 18. April. Der gestrige Stadtverordneten-Versammlung präsidierte wieder der in die Reichstagssäle beigebrachte Hofrat Ackermann. Von den Beschlüssen, die gefaßt wurden, interessirt besonders der betreffend die Aufstellung des Ritter-Denkmales. Nach vieler Hin- und Herreden und womöglich noch mehr Hin- und Herschreiben ist der Beschluß des Rathes, die Aufstellung des Denkmals vor dem Grundstücke Theresienstraße 5 zu bewirken, nun doch noch angenommen. Ausschlaggebend für diese Entscheidung ist hauptsächlich das Votum der sachverständigen Künstler gewesen, die es um keinen Preis zugaben zu dürfen glaubten, daß das im Ganzen etwas niedliche Denkmal durch Aufstellung hinter dem Alberttheater in eine Umgebung gebracht würde, deren Dimensionen seinen Wert herabmindernd mißt. Dazwischen ist eine Mehrzahl der Stadtverordneten, indem sie der Aufstellung auf dem oben bezeichneten Grundstück zustimmten, mehr der Roth geborene als dem eigenen Triebe, konnte man aus der Scharfe schließen, mit welcher der Referent des Verwaltungsausschusses (dem die Abgabe des Gutachtens oblag), Conrector Professor Dr. Richter, dem Collegen und Schuldirektor Heger entgegentrat, als der Letztere zu Gunsten des nunmehr acceptirten Platzes einen Vobes-Palm loszulassen für gut fand und zu Bildern griff, wie sie nicht unglücklicher gewählt werden könnten. Der betreffende Platz ist in der That zunächst keineswegs als ein günstiger zu bezeichnen, doch kann er, wenn die Königliche Stiftung das nötige kleine Geld zu seiner Verschönerung hergibt, wie der Oberbürgermeister Dr. Stübel in Aussicht gestellt hat, in späteren Jahren einmal zu Dem werden, was man billigerweise von einer Gegend zu verlangen berechtigt ist, die — wenn auch nur einem Ritterdenkmal zur Fülle dienen soll. — Zur Freiheit von Königs Geburtstag wird auch der biesige Reichsverein einen zwanglosen Abend in seinem vor Kurzem begonnenen neuen Vereinslocalitäten in der Moritzstraße veranstalten. Die Schulstern sind bis zum Wiederbeginn des Semesters verabschiedet worden. — Sehr gespannt ist man, ob der auch bei uns eingeladene freireligiöse (?) Reiseapotheke Dr. Duff, der seinen ersten Vortrag schon von gestern auf heute verschoben hat, wirklich zum Zeden kommt. Die biesigen Socialdemokraten haben natürlich nichts Eiligeres zu thun gehabt, als Herrn Dr. Duff als ihren "Gemeinen" in erster Linie für sich in Anspruch zu nehmen. — Daz die richterliche Amtsfrage jetzt auch die fachlichen juristischen Kreise aufs Lebhafteste beschäftigt, erahne ich aus sicherer Quelle. Es erfordert

ein Schreiben des Justizministers an die Richter, das sie zu praktischen Neuerungen auffordert. —

Der am Montag und Dienstag hier abgehaltene Theater-Intendantentag hat, wie sich vorabsehen ließ, eigentlich ein bemerkenswertes Resultat nicht zu Tage gefördert. Man hat die auf Gagen-Entzündung und andere problematische Dinge gerichteten Anträge sich vortragen lassen, die Achseln dazu geküßt, gelächelt und im Ubrigen gegessen und getrunken und die Theater besucht. Auch das Reitentheater erfreute sich eines derartigen Besuches, und selbst Herr von Hüllner soll sich sehr glücklich über das Ensemble des Theaters und über den Gast, Herrn Schweighöfer, ausgesprochen haben.

Die sozialdemokratische "Dresdner Volkszeitung" erklärt gemäßlich: "Wir halten von der Liebe zum Herrscherhause sehr wenig und bemühen uns, unser Möglichstes zur Aufrichtung desselben beizutragen."

Zimmer-Ausstattungsmagazin

Bernhard Berend,

8. Reichstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.

Sehr billige Posten

Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Läufer,

Damast, Rips, Plüscher.

Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.

Bügeldecken, Sophadecken, Waffeldecken.

Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Moritz Kahnt

Thomasgäßchen Nr. 7.

Große Auswahl in Portefeuilles & Lederwaaren

Schultornister en détail

Annahme von Reparaturen und allen in genannten Fach einschlagenden Arbeiten.

Hannoversche Geschäftsbücher

zu Fabrik-, Brief- und Commerz- u. Städtedern billig bei Rob. Koppisch, Reichstrasse 10.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Geblümegesellen Ramens Karl Ebert aus Döhl, wurde nach dem südlichen Krankenhaus gebracht.

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag gegen 11 Uhr hat sich nahe dem Gasthause "Zum Sachsenhof" bei der Bahnhofstation Klingenberg an der Tharandt-Freiberger Bahn ein junger Mädel aus Königsbrück, das hier in Diensten gestanden, erschossen, weil es seinen in Klingenberg wohnsitzenden Brüder aufzutreiben versucht.

Am Dienstagabend bleibt das Theater geschlossen.

Sonntag, 21. April, 10 Uhr Abonnement-Bestellung, II. Serie, roth; zum 3. Male: "Die Freude".

Schauspiel in 5 Akten von Alexander Dumas Sohn, deutsch von Paul Lindau. Norma Clarkson — Marie Geistinger.

Der Vorverkauf für die nächste Sonntag-Bestellung findet (mit Aufschluß von 30.) Sonnabend, 20. April, von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Altes Theater.

Sonntag, 21. April, 3 Uhr Nachm., zu ermäßigten Preisen: Volksbüchliche Bestellung: "Tobak".

7 Uhr Abend: "Der Blitz".

Der Vorverkauf für die nächste Sonntag-Bestellung findet (mit Aufschluß von 30.) Sonnabend, 20. April, von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Theater-Anzeige.

Die Vorermittlungen für Bälle zu den Aufführungen von Richard Wagner's

"Das Rheingold"

und "Die Walküre"

werden im Secretariat des Stadttheaters von Mittwochabend 10 Uhr bis Nachmittag 2 Uhr entgegengenommen.

Die Aufführungen finden folgendermaßen statt:

28. April: "Das Rheingold" (1. Mai).

29. April: "Die Walküre" (1. Mai).

1. Mai: "Das Rheingold".

2. Mai: "Die Walküre".

4. Mai: "Das Rheingold".

5. Mai: "Die Walküre".

Die Direction des Stadttheaters.

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Schlesischen Bahn:

A. Nach Berlin * 16. fr. — * 9. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 25. R. — * 8. 27. R.

— 6. 20. R. — * 9. 2. H.

B. Nach Magdeburg via Berlin: * 4. 15. fr. —

9. 25. B. — 2. 25. R. — 6. 20. R. — * 8. 40. R.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 40. fr. —

7. 30. fr. — * 10. 10. B. — 12. 30. R. — 1. R. —

— 6. 20. R. — 8. 25. R. (nur bis Halle). — * 8. 45. R.

— 10. — R. — 11. — R. (Übergang mit Personenbeförderung II. u. III. CL bis Halle).

Sächsisches Staatsbahn: 1) Bayreuth-Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Bol.: * 12. R. — 4. 40. fr. — * 8. 15. fr.

— 9. 5. B. — 12. 20. R. — 2. 15. R. — * 8. — R.

— 6. 16. R. — 10. 30. R. (bis Wiedau).

B. Linie Leipzig-Borna-Gemünd: 5. 45. fr. —

8. 55. B. — 11. 30. B. — 3. — R. — 7. 30. R.

C. Linie Leipzig-Goth.-Neustadt: 9. 6. R. —

— 12. 20. R. — 6. 15. R.

2) Leipzig-Dresdner Bahn: A. Linie

Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — * 9. 10. B. — 11. 35. R.

— 3. 5. R. — 6. 40. R. — 7. 10. R. — * 9. 30. R.

B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 30. R. — 2. 40. R.

— 5. — R. — 8. 20. R. (nur bis Rösen).

2) Düringsleben-Bahnhof: A. Linie

Goth.-Neustadt-Dörnitz-Görlitz: 6. 45. fr. —

— 10. 45. R. — 10. 55. R.

B. Linie Döbeln-Görlitz: 6. 45. fr. —

— 12. — R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (n